

Bundesamt für Landwirtschaft

Nationaler Aktionsplan für die Erhaltung und Nutzung
von pflanzengenetischen Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft



NAP 02-47: Aufbau und Betrieb einer Primärsammlung (KLAS)



Jahresbericht 2004 eingereicht per 30.4.2005

Pro Specie Rara
Gertrud Burger, Projektleitung
Frits Brunner, Obstexperte
Otto Vidalli, Sachbearbeitung
Pfrundweg 14, 5000 Aarau

Betreiber der Primärsammlung:
Friedrich Walti jun. Obstbauschule, Staldenstr. 49, 5724 Dürrenäsch
Hermann Graser, Stalden 59, 5724 Dürrenäsch



Vorbemerkung

Das zweite Projektjahr war nebst den üblichen Pflegemassnahmen der Obstbäume geprägt durch die Bemühungen, eine definitive Sortenzuteilung zu erlangen und praktikable Lösungen für die Umsetzung der Vorgaben des Obstkonzepts zu finden. Die Lösungsfindung erfolgte jeweils in Absprache mit dem Obstkoordinator der SKEK.

Aufgaben gemäss BLW-Vertrag vom 15./17.7.2003

Folgende Aufgaben und Leistungen waren gemäss BLW-Vertrag vorgesehen:

1. Eine Primärsammlung auf Hochstamm auf dem Land der Stiftung KLAS bei den Familien F. Walti und H. Graser in Dürrenäsch/AG zu erstellen und langfristig zu unterhalten und zu betreuen.
2. Sicherstellen, dass die systematische Beschreibung der Sorten in der Primärsammlung gemäss Obstkonzept durchgeführt wird.
3. Die Primärsammlung als Instrument der Förderung der nachhaltigen Nutzung der genetischen Ressourcen und der Sensibilisierung der Öffentlichkeit zu verwenden; der Projektnehmer stellt vermehrungsfähiges Material für die Verbreitung zur Verfügung.

Methoden und Ergebnisse

1. Eine Primärsammlung auf Hochstamm auf dem Land der Stiftung KLAS bei den Familien F. Walti und H. Graser in Dürrenäsch/AG zu erstellen und langfristig zu unterhalten und zu betreuen.

Im Herbst 2004 wurde die Sammlung komplettiert und auf der Parzelle 549 von Hermann Graser konnten die restlichen 55 Hochstammbäume gepflanzt werden. Dabei wurden die gemäss Obstkonzept vorgesehenen Stammbildner verwendet (Schneiderapfel bzw. übliche Stammbildner bei den Zwetschgen). Die verschiedenen Obstarten verteilen sich wie folgt auf die beiden benachbarten Parzellen:

Parzelle	Apfelbäume	Birnenbäume	Zwetschgenbäume	Pflanzjahr	Total
548: Fritz Walti	16	16	21	2003	53
549: Hermann Graser	46	0	9	2004	55
Total Bäume	62	16	30		108

Sortenliste: Unserem Ersuchen um definitive Zuteilung der mit dem letztjährigen Schlussbericht eingereichten Sortenliste konnte noch nicht entsprochen werden. Vielmehr zeigte sich bald, dass zuerst in der SKEK-Arbeitsgruppe Obst das Verfahren festgelegt werden musste, wie die Zuteilung der Sorten erfolgen soll. Die Stellungnahmen anderer ProjektnehmerInnen bzw. deren Anspruchnahme für gewisse Sorten führte dann dazu, dass die Sortenliste mehrmals überarbeitet werden musste. Dieses Zusammentragen der Sorten war denn auch eine ziemlich zeitraubende und aufwändige Arbeit. Im Anhang dieses Berichts befindet sich eine Sortenliste, Stand 11.8.2004. Diese ist in der Zwischenzeit aber bereits wieder überholt und ein neuer Vorschlag steht kurz davor, in die Vernehmlassung geschickt zu werden.

→ A1: Sortenvorschlag Parzelle 548 Hermann Graser per 11.8.2004

→ A2: Sortenvorschlag Parzelle 549 Friedrich Walti jun. per 11.8.2004

Die Referenzsorten, welche von der pomologischen Fachgruppe der SKEK festgelegt wurden, werden in der Primärsammlung KLAS auf Niederstamm in der benachbarten Fläche der Baumschule Friedrich Walti gehalten.

Die Veredelung der Bäume soll im Jahr 2006 (Parzelle Friedrich Walti jun.) bzw. im Jahr 2007 (Parzelle Hermann Graser) erfolgen.

Am 19. August 2004 hat der Obstkoordinator die Primärsammlung KLAS besucht und bestätigt, dass sie in einem guten und gesunden Zustand ist. Die Fläche unter den Bäumen ist eine Wiese, welche regelmässig, je nach Witterung alle zwei bis drei Wochen, gemulcht wird. Die Pflege der Bäume erfolgt sorgfältig und mit grossem Fachwissen. An der Sitzung wurde gemeinsam das weitere Vorgehen zum Projekt besprochen.

→ A3: Protokoll Augenschein und Besprechung vom 19.8.2004

2. Sicherstellen, dass die systematische Beschreibung der Sorten in der Primärsammlung gemäss Obstkonzept durchgeführt wird.

Eine systematische Beschreibung konnte noch nicht durchgeführt werden, da einerseits die Sorten noch nicht definitiv festgelegt sind und andererseits die entsprechenden allgemeingültigen Vorgaben (Festlegung der Deskriptoren) seitens der pomologischen Fachgruppe der SKEK noch fehlten.

3. Die Primärsammlung als Instrument der Förderung der nachhaltigen Nutzung der genetischen Ressourcen und der Sensibilisierung der Öffentlichkeit zu verwenden; der Projektnehmer stellt vermehrungsfähiges Material für die Verbreitung zur Verfügung.

Die Kennzeichnung der Primärsammlung mit einer Informationstafel musste zurückgestellt werden, da seitens des BLW ein einheitliches Design für alle Sammlungen gewünscht wurde. Die offizielle Informationstafel zur Sammlung soll aufgestellt werden, sobald die Vorgaben bekannt sind und das weitere Vorgehen festgelegt ist.

Vermehrungsfähiges Material der im Rahmen des NAP abzusichernden Sorten steht noch keines zur Verfügung (vgl. Ausführungen unter Punkt 1).

Ausblick 2005

Im kommenden Jahr 2005 sollte die Wahl der in der vorliegenden Primärsammlungen zu erhaltenden Sorten soweit geklärt sein, dass im Frühjahr 2006 mit der Veredelung begonnen werden kann. Eine neue Sortenliste ist derzeit in Bearbeitung und wird nächstens in die Vernehmlassung geschickt.

Für die Referenzsorten werden die notwendigen Vorbereitungsarbeiten getroffen, damit diese ebenfalls im 2006 auf Niederstamm gepfropft werden können.

Im März 2005 wird in unmittelbarer Nähe der Sammlung ein Bezirksbäume-Pflanzen stattfinden. An diesem Anlass werden Mitglieder des Grossen Rates des Kantons Aargau sowie lokale Vertreter anwesend sein. ProSpecieRara wird über das NAP-Projekt und die Sammlung vor Ort referieren.

Anhang:

→ A1: Sortenvorschlag Parzelle 548 Hermann Graser per 11.8.2004

→ A2: Sortenvorschlag Parzelle 549 Friedrich Walti jun. per 11.8.2004

→ A3: Protokoll Augenschein und Besprechung vom 19.8.2004